

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1940

94 (22.4.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75561)

Jud Augur über Churchills Wunschträume / „Die Rache wird alle Deutschen treffen!“

Die Banreuther Festspiele werden in diesem Sommer in vollem Umfange durchgeführt und beginnen am 17. Juli. Zur Aufführung gelangen zweimal der geschlossene „Ring der Nibelungen“, einmal der „Fliegende Holländer“. Sämtliche Festspiele werden im geschlossenen Veranlassung von der Banreuther Gastfreundschaftsgesellschaft übernommen werden.

Die Banreuther Festspiele spielen in diesem Jahr für Verwundete, Frontsoldaten, Frontarbeiter, Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen.

A black and white photograph showing Adolf Hitler shaking hands with a man in a military uniform. Several other men in military uniforms stand behind them.

Generalfeldmarschall Göring beabsichtigt den Führer

Der Gedanke der Weltgeschichte gehe nicht nur mit den höchsten Paradoxien, sondern auch mit den stärksten. So sei die deutsche Wehrmacht und das ganze deutsche Volk wisse, daß es einen politischen Dämonenkampf zu führen habe, es wisse aber auch, daß es wisse, daß der Spieß einer neuen Welt durchmartigeter, und doch wir die Bannerträger einer Neuordnung des europäischen Kontinents seien. Darum sei der Dichter innerlich verpflichtet, dieser Anschauung vom Leben zu dienen und damit die große Einheit auch von innen heraus immer stärker schweben zu lassen. Das deutsche Volk habe mitten im tiefsten Niedergang die Gewurstunde seiner höchsten Wiedergeburt erlebt. Darum seien wir des festen Glaubens, so schloß Alfred Rosenberg seine Ausführungen, daß die Kräfte, die den November 1918 überwandern, auch die Kraft besitzen werden, ein neues Zeitalter der Forderung und Kultur heraufzuführen.

Mussolini hat Sonntag vom Balkon des Palazzo Venezia im Aufblick an den Empfang der sogenannten „Arbeitsnationalen“, die von ihm besonders geschätzt wurden, an die Menge folgende mit größter Helligkeit aufgenommenen Worte gerichtet: „In diesem heiligen ereignisreichen Augenblick und an diesem Tag des Festes der Arbeit laute die Parole: Die Parole: Arbeit und ruhet! Ich bin sicher, daß diese Parole von den Alpen bis in den entferntesten Küsten des Imperiums vom gesamten italienischen Volke desolat wird.“

Bei dem Empfang von 50 Ueberlebenden des norw. Narvik gefuntenen englischen Zerstörers „Hardy“ hielt Churchill eine Ansprache, in der er verkündete, diese 50 Mann seien „die Avantgarde“ einer Armee, die wir und unsere französischen Freunde entsenden werden, um den Boden Norwegens von der dreigigen Naziherrenschaft zu säubern“. Demnach besteht offenbar im Londoner Kriegsstab die Absicht, sich wohl oder übel in größerem Umfange in das norwegische Abenteuer zu stürzen.

Emigranten als „Befreiungskorps“ (Fortsetzung von der 1. Seite)

Deutschen". Der General vergibt, Karvitz hinzuzufügen, daß er aber an seinem Pariser Schreibtisch entdeckt, daß die Deutschen in der Nähe von Dronheim eine ungefähr 15 km lange Frontlinie errichtet haben. „An dem gesamten Gebiet, das südlich dieser Grenze liegt", so fährt er dann fort, „hätten die Deutschen sich eingerichtet und können dort eine Luftbasis gegenüber den Schellen-Äpfeln und Cepa-Glow errichten".

Der Militärberichterstatter des „Temps" warnt vor falschen Vorstellungen über den Wert des normwegischen Widerstandes. Die Mobilisierung der Normwege ist gefährlich, erklärt er, ihren gestreuten Truppen fehle es an Waffen. Auch die Erfolgsaussichten der mit 10 großem Geschrei angekündigten Landung eines Expeditionskorps beurteilt er sehr zurückhaltend.

Die Franzosen scheinen übrigens wenig Lust zu haben, sich an der „Befreiung Norwegens" zu beteiligen. Generalissimo Gamelin hatte eine Unterredung mit dem polnischen Emigranten General Sikorski. Es wird in unterirdischen Kreisen erzählt, daß Gamelin dem Polen den Vorschlag gemacht habe, die in Frankreich aufgestellten polnischen Regimenter nach Norwegen zu entsenden. Es handelt sich dabei um dieselben Einheiten, die schon einmal nach Finnland geschickt werden sollten, deren Mobilisierung aber von der Helsink-Regierung abgelehnt worden war mit dem Bemerkten, man verpönte sich feinerlei Unterstützung von solchen unzulässigen und ungenügend ausgebildeten Truppen.

Königsmählungen

Generalfeldmarschall Hermann Göring, der Beauftragte für den Vierjahresplan, erhielt am Geburtstag des Führers einen Aufruf an die Männer und Frauen der deutschen Wirtschaft, der in der Zeitschrift „Der Vierjahresplan" veröffentlicht wurde.

Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank eröffnete in Aachen das Institut für deutsche Ostpolitik, das dazu berufen ist, das geistige Bollwerk des Deutschstums im Osten zu werden.

Bei einem Appell der Frontarbeiter in Saarbrücken überreichte Reichsminister Dr. Tödt einer Anzahl verdienstvoller Arbeitskameraden das ihnen vom Führer verliehene Eiserne Kreuz.

Zum Gedenken an Deutschlands erfolgreichsten Kampfflieger im Weltkriege, Manfred Freiherr von Richthofen, wurden aus Anlaß der 22. Wiederkehr seines Todesjahres am Sonntag an seinem Grabe auf dem Berliner Invalidenfriedhof mehrere Kränze niedergelegt.

Der „Bester Abend" widerlegt eine althergebrachte Lügenmeldung, wonach 2000 deutsche Offiziere in Jivot in Ungarn eingetroffen sein sollen.

Die englische Polizei schoß in Kanton an eine Menge freilebender Hühner und Wollschaf, wobei elf Personen getötet und 69 verwundet wurden.

Der Gründungsstag Roms wurde in Italien, Albanien und in den Ländern der Imperium als „Fest der Rasse und der Arbeit" feierlich begangen. Der Duce nahm im königlichen Stadion den Aufmarsch von rund 30 000 Jungsalbstigen beiderlei Geschlechts ab.

Das Militärgericht in Damaskus fällte eine Reihe von Urteilen. Sieben arabische Nationalisten wurden zum Tode verurteilt, 19 erhielten fünf bis 20 Jahre Zwangsarbeit.

Im rumänischen Amtsblatt ist ein königlicher Dekret erschienen, durch das benannten Handelschiffen die Einfahrt in die Donau untersagt wird.

Die versunkene Flotte

57. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

Wenn es wahr würde! Wenn die deutsche Flotte die nicht durch eigene Schuld heute fast unbegreiflich auf den Strömen lag, erwirken könnte, daß sich die Tore der Weltgeltung, die sich schon in ihren Ängeln zurecht, vor Deutschland wieder öffnen! ... Ich müßte wäre sie dann aufgelaufen!

Ihr großer Tag ist gekommen, ... sie muß ihn nützen!

Aus dem Volkstum hatte mit starken Wurzeln die deutsche Flotte ihre Lebenskraft gesaugt. Frei und unerschütterlich stand der lange Eichbaum deutscher Seegeltung. Wenn die Krise in seinen moorigen Ästen barste, dann raubten die dichten Blätter und erhabenen von Selbsten, Seerubm und junger Wehmacht.

Gern hatte das Volk dem Raufen dieses mächtigen Baumes gelauscht, der schnell der Schule entwachsen, mit seinen kühlen Ästen den deutschen Handel und das Deutschtum im Ausland vor den sengenden Strahlen dörrenden Sandelensendes geschützt hatte.

Auch jetzt noch, da Deutschlands Heere zerfällt und verblutet an der Westfront kämpft, auch jetzt ragte der Eichbaum, redeten sich seine mächtigen Äste ungeboren.

Aber schon lange suchten die Wurzeln vergeblich nach dem frischen Saft nationalen Lebenswillens, immer trockener wurde das Erdreich, und nun rissen sie gar auf den feinen Boden der Vergeltung und Eigenbrödeli. Im Innern des Stammes aber nagte die Kernfäule verheerender Demagogie.

Nach grünte der Wipfel. Aber hielt der Eichbaum noch den Sturm böen eines nahenden Schlachtmitters stand?

Auch zu August Wäldte und Mare Wäldte kam die Kunde, daß etwas Besonderes geschehen sei, daß irgend etwas in der Luft liege. Tief im Innern flühten die beiden Agitatoren, daß

„News Chronicle" schreit nach Taten

So wird das englische Volk beschwindelt

(Drahtbericht unseres Vertreters in Den Haag)

Den Haag, 22. April.

Die englische Öffentlichkeit, die seit Tagen ungeduldig auf Sieges-Nachrichten aus Norwegen wartet, fordert jetzt mit auffallendem Nachdruck Taten. Man fürchtet nämlich, daß die dortige Entwicklung sich immer mehr zum Nachteil der Westmächte ausrichte, und daß der Verlust an Ansehen der englischen Flotte kaum jemals wieder aufgehoben werden kann, wenn jetzt nicht endlich erfolgreiche Aktionen der Westmächte werden können.

„News Chronicle" weist darauf hin, daß die deutsche Luftwaffe in der letzten Nacht über die Nordsee einen Angriff auf die britische Küste unternommen habe. Es wird betont, daß die deutsche Luftwaffe in der letzten Nacht über die Nordsee einen Angriff auf die britische Küste unternommen habe.

Das herborgezauberte „Vertrauen"

Kammertragedie um Rennaud - Drohungen gegen Rußland

(Drahtbericht unseres Vertreters in Bern)

Bern, 22. April.

In der Geheimhaltung der französischen Kammer ist es dem Ministerpräsidenten Rennaud gelungen - sicherlich nach einem mit allen Mitteln betrieblenen Hin- und Her - das Frankfurter Augenblick keine weitere Ministerkrise zu übertragen - ein beinahe einkommendes Vertrauensvotum zu bekommen. Was tatsächlich das Ergebnis dieses Ergebnisses, das vielleicht einen innerpolitischen Augenblickserfolg für Rennaud darstellt, wirklich hat, ergibt man daraus, daß noch vor vierzehn Tagen die französische Presse eine neue und drohende Krise in der Politik sprach und zu einem großen Teil der Ansicht war, daß Paul Rennaud wohl nur eine sehr schwache Mehrheit im Parlament finden werde. Es ist nicht anzunehmen, daß alle die Kräfte, die noch in den letzten Tagen in der schärfsten Opposition zu Rennaud standen, sich über Nacht in glühende Geiselle der Regierung verwandelt haben, umal ihre Forderungen in jeder Hinsicht unbefriedigt geblieben sind.

Ueber die in Paris herrschende Stimmung berichtet der Pariser Vertreter der „National-Zeitung" in Basel, daß zu Beginn des Wochen-

feien. Die Welt schau zu und sei immer noch nicht überzeugt von der englischen Fähigkeit, „Norwegen zu retten". Andererseits könne sich England keine zweite Dardanellen-Niederlage leisten.

Bernou Barlett, der diplomatische Mitarbeiter des „Times", zeigt sich entrüstet und beunruhigt zugleich über die Haltung der neutralen Diplomaten in London. Diese diplomatischen Vertreter, so klagte er, ließen sich nicht beeindrucken durch die Hinweise offizieller Stellen, daß in den nächsten Tagen „bessere Nachrichten" aus Skandinavien eintreffen würden. Auf Grund ihrer Sonderinformationen richteten sie ihre Aufmerksamkeit in erster Linie auf die Umstände, aus der englische Zeitungsleiter tue, auf das Fortrücken der deutschen Truppen längs der norwegischen Eisenbahnen. Sie seien auch keineswegs geneigt, dieses deutsche Vorgehen als „Rückzug" aufzufassen, wie dies dem englischen Zeitungsleiter erzählt werde.

endes die Anrufe ihren Höhepunkt erreicht habe. Es sind diesmal vor allem die Vorgänge am Balkan, die die Pariser Politik in starke Erregung versetzt haben. Auch die rumänisch-jugoslawischen Verständigungsverhandlungen werden in Paris mit beständig wachsender Verfolgung, der „Temps" - der übrigens wieder einmal verfehlt, die Balkanländer gegen die dort lebenden und reisenden Deutschen aufzuwachen - schreibt u. a., in der Haltung Rußlands könne man kein vertrauensverdienendes Anzeichen erblicken.

Das „Odeur" General Bengans gibt eine Unterredung wieder, die dieser einer rumänischen Zeitung gegeben hat. In diesem heißt es, die Deutschen und die Russen hätten in den letzten Monaten eine Politik betrieben, die von französischer Seite die größten Vorlesungen machte und alle Arten von Transaktions- und Finanzgeschäften, wenn es nötig sein wird, uns schnell dort einfänden, wo man uns braucht", fügt Bengans hinzu. Dieser letzte Satz enthält ganz offensichtlich eine Drohung, die sich, wie aus der Unterredung weiter hervorgeht, in erster Linie an die Adresse Rußlands richtet.

„Die große Probe siegreich bestehen"

Geburtsstagsglückwünsche an den Führer aus dem Ausland

0 Berlin, 22. April.

Auch in diesem Jahre haben des Geburtstages des Führers zahlreiche ausländische Staatsoberhäupter und Regierungschefs gedacht. So erhielt der Führer in herzlichsten Worten gehaltenen Glückwunschtelegrammen von Ihren Majestäten dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien, dem Kaiser von Mandchukuo, dem König der Belgier, dem König von Dänemark, der Königin der Niederlande, dem König von Rumänien, dem König von Thailand (Siam), dem Prinzregenten von Jugoslawien, dem spanischen Staatsoberhaupt, Generalissimo Franco, dem Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Admiral von Horst und dem Staatspräsidenten der Slowakei und des Protektorats Böhmen und Mähren. Ferner landte der italienische Regierungschef und Marschall des Im-

periums Benito Mussolini dem Führer telegraphisch freundliche Glückwünsche. Ebenso haben telegraphische Glückwünsche übermittelt Jar Ferdinand von Bulgarien, der Königin Katharina die Außenminister Graf Ciano und zahlreiche andere höchsten Persönlichkeiten des Auslandes. Der Führer dankte die Glückwünsche mit Danktelegrammen beantwortet.

Die in Berlin beabsichtigten ausländischen Vertreter haben durch persönliche Eintragung in das in der Präsidialkanzlei des Führers ausliegende Besuchsbuch dem Führer ihre Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Das Glückwunschtelegramm des Königs und Kaisers Victor Emanuel hat folgenden Wortlaut:

„Es ist mein Wunsch, Euer Exzellenz meine

Ganz Deutschland ein Bunter

0 Berlin, 22. April.

Zum Geburtstag des Führers brachten die SA und mit ihr die SA-Wehrmannschaften dem Obersten SA-Führer ihren Glückwunsch, ihren Dank und ihr Treuegelübde durch einen Sonntag vormittag im ganzen Reich durchgeführten Geländespiel für die vormalige Wehrziehung zum Ausdruck. In Berlin markierten 15 000 SA-Männer und Angehörige der SA-Wehrmannschaften im Anschluß an den freiwillig übernommenen praktischen Ausbildungsdiens im Sternmarsch zu einer gewaltigen Kundgebung im Lustgarten auf.

Stabschef Luge benutzte die Gelegenheit, den SA-Wehrmannschaften für den vorbildlichen freiwilligen Einsatz Dank und Anerkennung auszusprechen. Fast eine Million Männer seien heute mit der ersten Ausbildung so gut wie fertig, und schon stünden wieder ebenso viele bereit, um in hart bemessener Freiheit in kameradschaftlicher Verbundenheit und in einem über die selbstverständlichen Pflichten hinausgehenden Einsatz dem gleichen Ziel auszustreben. Waren es früher die inneren Gegner, denen die SA zu trotzen mußte, so sind es heute die äußeren Feinde, die denen auf Spott und Verleumdung, Terror, Blockade und Gewalt die gleiche Antwort gegeben wird.

„Sorgen wir dafür", so schloß der Stabschef, „daß der Volk, zu dem unser Volk zusammengehört, sich immer härter wird, dann wird ganz Deutschland ein Bunter sein wie Granit und unüberwindlich sein. Dann stehen in ihm die deutschen Mannschaften wehrwillig und wehrfähig, geführt von dem ersten Soldaten dieses Volkes, bereit zu jedem Opfer. In dieser Bereitschaft kämpfen wir unseren Führer und wissen, wir kämpfen und wir siegen mit Adolf Hitler."

wärmsten Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag zum Ausdruck zu bringen.

Victor Emanuel."

Der Führer hat telegraphisch dem König von Italien und Albanien und Kaiser von Äthiopien wie folgt geantwortet:

„Für die mir zu meinem heutigen Geburtstag ausgesprochenen Glückwünsche bitte ich Euer Majestät, meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Adolf Hitler."

Das Telegramm des Königlich Italienischen Regierungschefs Mussolini lautet:

„Während das deutsche Volk Ihren Geburtstag feiert, möchte ich Ihnen im Namen der italienischen Regierung und des italienischen Volkes meine herzlichsten Wünsche übermitteln für die festen Zuerkennung, daß das deutsche Volk siegreich die große Probe besteht, in die es gestellt ist. Mussolini."

Der Führer hat telegraphisch dem Duce geantwortet:

„Ich danke Ihnen, Duce, herzlich für die Glückwünsche, die Sie mir namens der italienischen Regierung und des Volkes Italiens übersandt haben. Ich erwiedere Ihnen gern in dem unerlässlichsten Glauben, daß unsere in der Gemeinschaft der Weltanschauung und der Ziele verbundenen Nationen den Kampf um ihre Lebensrechte erfolgreich bestehen werden. Adolf Hitler."

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

„Lui, de Nachmeester un de Bootsmaat der Waacke kummt! ...

(Fortsetzung folgt.)

schat

Ein Dokument über
die kriegstreiberischen
Machenschaften der
Weltplutokratie ist das
neue

Weißbuch DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Jeder Deutsche muß es
lesen und besitzen

Dokumentenauflage RM. 2,50
Volksausgabe . . . RM. 1,-



Durch alle Buchhandlungen
zu beziehen
Zentralverlag der NSDAP, Berlin

Gesundheitsamt Leer

Es finden wieder kostenlose, ärztliche Mütterberatungen

statt:

am 23. April 1940 in Logabirum um 14^{1/2} Uhr,
in Logabirumersfeld um 15 Uhr,
in Loga um 16 Uhr.

Viehmarkt in Vagband/Distriesland

am Donnerstag, dem 25. April.

Es darf nur Kleinvieh aufgetrieben werden, für das eine Bescheinigung des zuständigen Bürgermeisters beigebracht wird, daß sowohl der Betrieb des Besitzers als auch die Weide, auf der das Vieh gehalten wurde, in Gemeinden liegt, die seit mindestens 4 Wochen frei von Maul- und Klauenseuche sind und mindestens 10 Kilometer vom nächsten Seuchenort entfernt liegen. In diesen Bescheinigungen müssen die Tiere genau verzeichnet sein (Angabe der Farbe, sonstige Merkmale, gegebenenfalls Ohrmarke).

Der Bürgermeister.

Aufforderung

Forderungen an den Nachlaß der

Wilmke Schaa, Irbhove

bitte ich mir sofort einzureichen.

H. Schaa, Norden, Alleestraße 7.

Hämorrhoiden

sind heilbar auch b. schw. Fällen
Aukl. Brosch. unverb. durch
R. Schneider, Wiesbaden 132

Anodenbatterien

ohne Bezugsgeld.

Aug. Giere, Elektromstr.,
Leer, Hohe Elern 36,
Fernruf 2626.

Anoden-Batterien

ohne Bezugsgeld

Fr. Fischer, Irbhove
Elektrogeschäft, Ruf 71.

Monat Mai beginnt ein
Näh- u. Zuschneideskurs
für Hauschneider.

Anmeldungen erbitte sofort.
Hanna Cordes, priv. Nähstube,
Iheringsfeld II, Neubeelwiese.

Zylinderhut verkauft

Beerdigung Erdinger. Nachricht
erbiten an

H. Klostermann, Logabirum,
Fernruf Leer 2687.

"Satt"-Fretterflüge,
Geispannsflüge,
Scheibeneggen,
Unkrauttriegel,
Vielfachgeräte,
Sackmaschinen,
Sartmaschinen

Erhalte alle Art noch
sofort ab Lager Hage lieferbar.

D. Oltmanns,
Land- und Industriemaschinen,
Hage in Distriesld.,
Ruf Norden 2577.



Carl F. A. Müller, Bremen 8

Herzleiden

wie Herzklappen, Nieren, Schwindel,
Anfälle, Arterienverfall, Bluthochdruck,
Angstgefühl, Herz bei Stillst. Schon
vielen hat der bewährte Zelenol-Perp
leitet die geminderte Blutzirkulation u. Ein-
leitung des Herzes gebracht. Warum
kaufen Sie ihn noch heute? 1 Bdg. 2,10
RM. in Apoth. Bestellen Sie sofort
kostenlos Zustellungsfrei von Dr.
Kestler & Co., Saubheim 216 Bdg.

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen
zeigen in dankbarer Freude an

Nudolf Wittenpad

Berkeigert,

und Frau Hse, geb. Hönike

Irbhove, den 19. April 1940.

Unser Gunter hat ein Schwesterchen bekommen.
In dankbarer Freude

Frieda Sering

Dr. Ludolf Sering

Nordseebad Juist, den 19. April 1940.

Die Geburt unseres ersten Kindes, eines Sonntags-
jungen, zeigen hocherfreut an

Ernst Feuerhake und Frau
Maria, geb. Franf.

Leer, den 21. April 1940,
3. Jt. Kreisfrankenhause.

Luise Geers

Kaiser Heinz von Dosten

Berlölte

annover-Stöden

April 1940.

Langeoog

Leer, den 20. April 1940.

Heute entschlief an Altersschwäche mein lieber
Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Schwager und Onkel

Georg Möhle

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Frau G. Möhle

geb. Weelborg,
und Familie.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem
23. April 1940, um 3 Uhr, von der Leichenhalle aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Deternerlehe, 19. April 1940.

Heute nachmittag 1 Uhr verschied plötzlich und
unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender
Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Heinrich Arend Dänekas

in seinem 52. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Tini Dänekas

geb. Schliep,

Hilde Dänekas

Tete Dänekas

Hermine Dänekas

Katharina Dänekas

geb. Rottinghaus,

Hermann Schliep

nebst Angehörigen.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Beerdigung am Dienstag, 23. April 1940, 13 Uhr.
Diese Anzeige gilt auch als Einladung.

Völlenerlehn, 20. April 1940.

Heute mittag 1 Uhr endete ein sanfter Tod das
rastlos tätige Leben unserer lieben, guten Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante,

Witwe

Maria Bauermann

geb. Kleemann

im 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer namens aller Angehörigen

Joh. Weiders und Frau

geb. Bauermann.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem
24. April, um 14 Uhr in Völlen.

Nüttermoor-Mooräcker, 21. April 1940.

Statt besonderer Mitteilung.

Wir erhielten heute die traurige Nachricht, daß
mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Elso Lügen

gestern im Alter von ungefähr 46 Jahren nach
kurzer Krankheit entschlafen ist.

In tiefem Schmerz im Namen aller Angehörigen

Harmke Lügen

geb. Janssen.

Neermoor, den 20. April 1940.

Statt besonderer Mitteilung.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß
mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, mein
lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und
Onkel, der

Rangieraufseher

Karl Jungjohann

im Alter von 43 Jahren durch einen Unglücksfall
plötzlich von uns genommen wurde.

Im Namen aller Angehörigen

Antina Jungjohann

geb. Buhs,

nebst Kindern,

Mutter und Schwiegereltern.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem
24. April 1940, nachmittags um 2 Uhr. Trauerfeier
1^{1/2} Uhr.

Nachruf.

Am 19. April 1940 ist unser Berufskamerad, der

Reichsbahnrangieraufseher

Karl Jungjohann

in Ausübung seines Dienstes tödlich verunglückt.

Jungjohann war uns ein lieber und treuer Arbeits-
kamerad, dem wir stets ein ehrendes Andenken
bewahren werden.

Emden, den 20. April 1940.

Betriebsführer und Gefolgschaft
des Bahnhofs Emden-Süd.

Hage, den 19. April 1940.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Nach kurzer, heftiger Krankheit entschlief plötz-
lich und unerwartet unsere liebe Tochter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante

Gretchen

im 26. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Claas Cassens und Frau

Anna, geb. Freese

nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem
23. April, nachmittags 3.30 Uhr bzw. 4 Uhr vom
Trauerhause aus.

Riepe, den 19. April 1940.

Heute entschlief nach kurzer heftiger Krankheit
mein herzenguter Mann, Bruder, Schwager, Onkel
und Vetter, der

Oberpostschaffner a. D.

Igge Haase

in seinem 70. Lebensjahre.

Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige

die tieftrauernde Gattin

Hiske Haase

geb. Beekmann.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 23.
April 1940, statt. Beginn der Trauerfeier um 14 Uhr.
Sollte jemand keine Nachricht erhalten haben,
bitte ich diese Anzeige als solche zu betrachten.

Trauerbriefe betriechnell und preiswert
D.F. Druckerei